

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 4.

Dienstag, den 14. Januar 1902.

68. Jahrgang.

Herr Fabrikbesitzer William Ziegler in Hennersdorf

beabsichtigt, auf den Parzellen Nr. 201, 202, 232, 255, 277 der Flur Hennersdorf seinen Mühlgraben zu verlegen beziehungsweise seine Stauanlage zu verändern.

In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 8. Januar 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1287 A.

Loßow.

Snl.

Herr Gutsbesitzer Heinrich Julius Weinrich in Hermsdorf b. Dippoldiswalde ist als Gemeindevorstand seines Wohnortes auf die nächsten 6 Jahre — d. i. bis Ende 1907 — in Pflicht genommen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

am 4. Januar 1902.

1301 A.

Loßow.

Snl.

Die große Kritik der inneren und äußeren Lage des Deutschen Reiches.

Seit dem Bestehen des Deutschen Reiches ist es politischer Brauch geworden, daß in der ersten großen Generaldebatte über den Etat im Reichstage die allgemeine innere und äußere Lage des Reiches scharf kritisiert und von den Vertretern der verbündeten deutschen Regierungen, zumal aber vom Reichszanzler Auskunst über brennende Fragen verlangt wird. Nun dieser Brauch entspricht einer politischen und parlamentarischen Nothwendigkeit, und seit dem Wiederbeginn der Etatsberatungen im Reichstage am Mittwoch hat diese große Kritik wiederum stattgefunden. In Bezug auf die innere, d. h. wirtschaftliche und soziale Lage Deutschlands zeigte sie leider ein recht unerfreuliches Bild. Der Staatssekretär Freiherr von Thielmann wies in seiner großen Etatsrede nach, daß die Befürchtungen, die er bereits voriges Jahr geäußert, in Bezug auf die deutschen Finanzen nun eingetroffen sind. Die Reichseinnahmen an Zöllen und Steuern sind hauptsächlich in Folge der wirtschaftlichen Krisis vielfach zurückgeblieben und haben mit den wachsenden Ausgaben nicht Schritt gehalten, es bleibt in Folge dieses Umstandes ein Defizit von ca. 60 Millionen Mark zu deden. Da bei der ungünstigen Lage der Finanzen in den meisten Bundesstaaten eine Erhöhung der Matricularbeiträge derselben finanziell und politisch eine höchst bedenkliche Zumuthung sein würde, so schlägt der Staatssekretär von Thielmann die Aufnahme einer Reichsanleihe vor. Leider ist es zum ersten Male notwendig, daß das Deutsche Reich zur Deckung seiner außerordentlichen und ordentlichen Ausgaben zu einer Anleihe greifen muß. Der Abgeordnete Graf zu Stolberg-Wernigerode führte aus, daß die gegenwärtige Krisis hauptsächlich durch das vorhergegangene zu rasche Aufblühen der Industrie und die bald eintretende Ueberproduktion bei gleichzeitiger schlechter Lage der Landwirtschaft entstanden sei. Daß Bankeßel sich nicht schuld an der Krisis, wohl aber trage einen Theil der Schuld das unsolide Geschäftsgebahren der zusammengebrochenen Banken und das leichtsinnige Ausbeuten des unwissenden Publikums. Erhebliche Ersparnisse und Abstriche könnte man auch nicht machen, denn wenn man die Schiffsbauten verschiebe, so vermehre man die Arbeitslosigkeit in Deutschland. Wenn übrigens durch die Neugestaltung des Zolltarifs keine Besserung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage erreicht werde, so müsse man neue Einnahmen für das Reich schaffen. Mit Befriedigung blickte der Redner trotz mancher Quertreibereien auf die auswärtige Lage und erwähnte dann die schwere Beschuldigung, die ein Minister eines fremden Staates gegen die deutsche Armee erhoben habe. Der Reichszanzler Graf von Bülow, der hierauf das Wort ergriß, behandelte die berüchtigte Beschuldigung des englischen Ministers Chamberlain in Bezug auf die deutsche Armee mit einigem Humor und Hohn. Der Reichszanzler meinte, daß ein Minister, wenn er das Bedürfnis habe, sich zu rechtfertigen, wohl thue, wenn er das Ausland aus dem Spiele lasse, glaube er es aber dennoch thun zu müssen, so müsse er es mit großer Vorsicht thun, um nicht mißverstanden zu werden. Es sei durchaus begreiflich, wenn das allgemeine Gefühl im deutschen Volke sich gegen den Versuch auslehne, die sittlichen Grundlagen unserer nationalen Entscheidungskämpfe zu entstellen. Aber das deutsche Heer stehe viel zu hoch, um durch solche un-

gerechte Urtheile berührt werden zu können. Wer das thue, der heiße auf Granit, wie schon Friedrich der Große in einem ähnlichen Falle gesagt habe. Auch der Dreibund erfreue sich des besten Wohlseins, obwohl ihn gewisse Leute schon wieder todt gesagt hätten. Der Dreibund sei ein Friedensbund und hindere nicht, daß einer der verbündeten Staaten mit einer dritten Macht ein Abkommen in einer besonderen Frage treffe, wie Italien mit Frankreich wegen des Mittelmeeres. Im Dreibunde sei es wie in einer glücklichen Ehe, wo auch der Ehemann nicht gleich einen rothen Kopf bekomme, wenn seine Frau mit einem Anderen eine unschuldige Extratour tanze. Die schärfste Kritik übte der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Südekum. Die schlechten Finanzen seien, so sagte Dr. Südekum, durch die steigenden Militär- und Marinekosten hervorgerufen. Dann ständen sich dank der heutigen Wirtschaftsordnung in Deutschland auch zwei Nationen gegenüber, die eine, die nichts hätte, und die andere, die nichts los würde, dann hätten die Kartelle noch die Lage verschärft.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Dem reichen Inhalte des diesjährigen Pestalozzi-Kalenders für sächsische Lehrer entnehmen wir folgende, auch das allgemeine Interesse berührende, statistische Notizen: Im verflohenen Jahre verstarben im Ruhestande 64 Lehrer. Davon hatten ihren Freierabend genossen neun noch nicht 1 Jahr, achtzehn 1 bis 5, siebenzehn 6 bis 10, neun 11 bis 15, sechs 16 bis 20 und fünf 21 bis 24 Jahr. Die durchschnittliche Ruhestandsdauer betrug 8 J. 1/2 M. 82 legten ihren Pilgerstab noch im Amte nieder. Von diesen erreichten neun ein Alter von 20 bis 25 J., vier waren 26 bis 30, sieben 31 bis 35, zehn 36 bis 40, acht 41 bis 45, zehn 46 bis 50, dreizehn 51 bis 55, elf 56 bis 60, sechs 61 bis 65, zwei 66 bis 70 und zwei 71 bis 75 J. Das ergiebt ein Durchschnittsalter von 44 J. 11 M. In den Ruhestand traten 91, von denen vierunddreißig 31 bis 60 und siebenundfünfzig 61 bis 75 J. alt waren. 411 Seminaristen erhielten nach bestandener Kandidatenprüfung ihre erste Anstellung und aufgenommen wurden in den 23 Seminarien von 1262 Angemeldeten 745.

Nach der am 18. Dezember v. Js. vorgenommenen Consignation waren im diesseitigen Bezirke 4137 Pferde, 26423 Rinder, 778 Kälber unter 6 Wochen (gegen das Vorjahr 100 Pferde, 279 Rinder und 28 Kälber weniger) vorhanden und zwar in Altenberg 68 P., 107 K., 4 K., Bärenstein 28 P., 98 K., 2 K., Frauenstein 42 P., 242 K., 1 K., Geising 35 P., 109 K., 1 K., Glashütte 38 P., 69 K., 4 K., Lauenstein 44 P., 197 K., 3 K., Ammeldorf 37 P., 299 K., 14 K., Bärenburg 4 P., 32 K., 2 K., Bärenfels 8 P., 25 K., — K., Bärenklause-Rauhsch 38 P., 152 K., 2 K., Bärenstein 27 P., 263 K., 4 K., Beerwalde 50 P., 328 K., 11 K., Berreuth mit Seifen 31 P., 256 K., 9 K., Berthelsdorf 27 P., 150 K., 4 K., Börnchen b. L. 26 P., 243 K., 5 K., Börnchen b. P. 30 P., 167 K., 7 K., Börnnersdorf 72 P., 403 K., 12 K., Borlas 71 P., 373 K., 10 K., Breitenau 50 P., 404 K., 12 K., Burlersdorf 108 P., 943 K., 22 K., Cunnersdorf 105 P., 584 K., 5 K., Dittersbach 43 P., 333 K., 9 K., Dittersdorf 82 P., 665 K., 20 K., Döbra 42 P., 279 K., 7 K., Dönschten 1 P., 38 K., 3 K., Elend 6 P., 74 K., 1 K., Falkenhain 18 P., 158 K., 1 K., Friedersdorf 62 P., 439 K., 16 K., Fürstenu m. Müglitz und Gott-

Herr Gutsbesitzer Friedrich Hermann Richter in Beerwalde ist als Gemeindevorstand und

Herr Gutsbesitzer Karl Ernst Göbel daselbst als 2. Gemeindevorstand für diesen Ort auf die nächsten 6 Jahre — d. i. bis Ende 1907 — in Pflicht genommen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

am 3. Januar 1902.

8 A.

Loßow.

Snl.

Auktion.

Donnerstag, den 16. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, sollen im Gasthose zu Schmiedeberg nachstehende anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

1 verdeckter Wagen, 1 Drehbank und 1 Hobelbank gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 11. Januar 1902.

Q. 872/02. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

getreu 19 P., 501 K., 6 K., Fürstenuwalde mit Rudolphsdorf 28 P., 431 K., 10 K., Georgenfeld 2 P., 57 K., — K., Gombjen 42 P., 158 K., 3 K., Großsälza 57 P., 359 K., 11 K., Hänichen 44 P., 78 K., 1 K., Hartmannsdorf 91 P., 581 K., 13 K., Hausdorf 53 P., 230 K., 5 K., Hennersbach 11 P., 152 K., 2 K., Hennersdorf 57 P., 446 K., 20 K., Hermsdorf i. E. 86 P., 788 K., 24 K., Hermsdorf bei Dippoldiswalde 18 P., 142 K., 8 K., Hirschbach 38 P., 249 K., 4 K., Hirschsprung 8 P., 54 K., — K., Hödendorf 95 P., 514 K., 19 K., Holzgau 24 P., 221 K., 13 K., Johndorf 59 P., 530 K., 13 K., Kipsdorf 15 P., 72 K., 1 K., Kleinbobrichsch 37 P., 299 K., 4 K., Kleincarsdorf 15 P., 71 K., 3 K., Kreischa 105 P., 274 K., 7 K., Liebenau 91 P., 749 K., 28 K., Löwenhain 27 P., 325 K., 14 K., Luchau 78 P., 438 K., 7 K., Lungwitz 46 P., 158 K., 6 K., Malter 14 P., 109 K., 5 K., Nassau 116 P., 1075 K., 31 K., Raundorf 15 P., 132 K., 1 K., Niederfrauendorf 24 P., 155 K., 1 K., Niederpöbel 9 P., 21 K., 1 K., Obercarsdorf 69 P., 283 K., 12 K., Obercunnersdorf 53 P., 309 K., 25 K., Oberfrauendorf 37 P., 210 K., 4 K., Oberhäslitz 31 P., 227 K., 5 K., Oelßengrund 4 P., 49 K., 2 K., Paulsdorf 12 P., 82 K., — K., Paulshain 4 P., 49 K., — K., Pöschendorf 78 P., 280 K., 8 K., Prieschendorf 136 P., 1070 K., 35 K., Quohren 59 P., 236 K., 7 K., Rechenberg 22 P., 114 K., — K., Rehesfeld-Zaunhaus 15 P., 106 K., 4 K., Reichenau 111 P., 688 K., 10 K., Reichstädt 159 P., 932 K., 33 K., Reinberg 16 P., 166 K., 4 K., Reinhardtsgrimma 108 P., 569 K., 23 K., Reinholdshain 71 P., 477 K., 15 K., Röhnbach 42 P., 383 K., 16 K., Ruppendorf 98 P., 515 K., 13 K., Sadisdorf 34 P., 338 K., 7 K., Saida 12 P., 60 K., 2 K., Schellerhau 9 P., 208 K., 7 K., Schlottwitz 10 P., 29 K., 1 K., Schönfeld 44 P., 309 K., 8 K., Schmiedeberg 38 P., 36 K., 2 K., Seifersdorf 81 P., 500 K., 30 K., Sende 26 P., 209 K., 8 K., Spechtitz 10 P., 110 K., 6 K., Thejewitz-Bröschen-Albea 41 P., 170 K., 11 K., Ulberndorf 37 P., 199 K., 11 K., Waltersdorf 31 P., 234 K., 3 K., Wendischcarsdorf 50 P., 176 K., 3 K., Wilmsdorf 49 P., 153 K., 4 K., Wittgensdorf 19 P., 120 K., 2 K., Zinnwald 4 P., 57 K., 5 K.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des Brandes bei dem Gutsbesitzer Straube in Hausdorf am 8. November vorigen Jahres, hat die königliche Brandversicherungs-Kammer den Spritzen der Gemeinde Maxen und der Freiwilligen Feuerwehr zu Reinhardtsgrimma a. Prämien nach Höhe von 30 und 25 M. bewilligt.

Der Kreisauschuß der königl. Kreishauptmannschaft Dresden besteht für die drei Jahre 1902, 1903 und 1904 aus folgenden Mitgliedern: Herren Bürgermeister Bauer in Radeberg, Oberbürgermeister Geheime Finanzrath a. D. Beutler in Dresden, Bürgermeister Blüher in Freiberg, Bürgermeister Herrmann in Großenhain, Kommerzienrath Stadtrath Kurz in Meißen, Rittmeister d. R. königl. Kammerherrn v. Wittigau auf Bärenstein, Kommerzienrath Fabrikbesitzer Römer in Hainsberg und Bürgermeister Schneider in Pirna.

Reinhardtsgrimma. Im Jahre 1901 wurden in hiesiger Parochie 84 Kinder geboren und zwar in Reinhardtsgrimma 32, Oberfrauendorf 12, Niederfrauendorf 9, Cunnersdorf 11, Hirschbach 13 und Schlottwitz 7. Darunter waren todtgeborene 2, ungetauft verstorbene 1, uneheliche 7